

Gesetzes- und Verordnungs-Blatt

für das Großherzogtum Baden.

Ausgegeben zu Karlsruhe, Sonntag den 23. Oktober 1915.

Inhalt.

Verordnung: des Ministeriums des Innern: Die Strafbare betrefend.

Verordnung.

(Som 22. Oktober 1915.)

Die Arzneitage betreffend.

Auf Grund der §§ 80 Absatz 1 und 148 Ziffer 8 der Gewerbeordnung, des § 267 Ziffer 5 des Reichsstrafgesetzbuches und des § 134 des Polizeistrafgesetzbuches wird verordnet, was folgt:

Die Apotheker und Besitzer von Handapotheken haben sich vom 25. Oktober 1915 an bei der Berechnung der Preise für Arzneistoffe, Arbeiten und Gefäße bis auf weiteres nach den Bestimmungen der „Deutschen Arzneitage 1914“ und des durch Beschluß des Bundesrats vom 14. Oktober 1915 genehmigten dritten Nachtrags zu der deutschen Arzneitage 1914, der an die Stelle des durch Bundesratsbeschluß vom 17. Juni 1915 genehmigten zweiten Nachtrags tritt und im Buchhandel in amtlicher Ausgabe zu beziehen ist, zu richten.

Die §§ 32 bis 34 der Verordnung vom 11. September 1896, den Geschäftsbetrieb in den Apotheken betreffend, in der Fassung der Verordnungen vom 23. März 1905 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 109) und vom 29. Dezember 1913 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 674) bleiben aufrecht erhalten.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Führer.

Dr. Wülfel.